

der Weise zu 120.75% offeriert, dass auf je 2 alte Aktien à M. 400 eine neue à M. 1000 oder auf je 5 alte Aktien à M. 400 vier neue à M. 1000 oder auf je eine alte Aktie à M. 1000 zwei neue à M. 1000 erhoben werden konnten. Die a. o. G.-V. v. 14./1. 1908 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 5 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./4. 1908 nach Massgabe der einzg. Beträge, übernommen von der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. zu 103% angeboten den alten Aktionären 3:2 zu 105% nach der am 1./4. 1909 erfolgenden Vollzahlung vom 1.—19./4. 1909. — Nom. M. 3 909 800 Aktien befanden sich ult. 1910 im Besitz der Allg. Lokal- u. Strassenbahn-Ges. in Berlin. — Bei jeder Erhöhung des A.-K. haben die jeweiligen Aktionäre ein Bezugsrecht.

Subventionen: Die in der Bilanz vom 31./3. 1911 enthaltenen Subventionen von zus. M. 3 208 699 entfallen auf nachstehende Linien:

1) für die Linie Strassburg-Markolsheim nebst Abzweigungen Erstein (Rheinstrasse)-Erstein (Reichsbahnhof) u. Boofzheim-Rheinau M. 880 010, 2) für die Linie Strassburg-Truchtersheim M. 239 485. Diese Beträge sind unverzinslich und nicht rückzahlbare Zuschüsse (à fonds perdu) vom Staate Elsass-Lotrungen.

3) Für die Linie Kehl-Bühl a) vom Grossherzogtum Baden M. 390 750, b) von den Gemeinden des Amtsbezirks Kehl M. 110 538, c) desgl. des Amtsbezirks Bühl M. 51 952 = M. 553 240. Diese Beträge sind ebenfalls unverzinsl. u. nicht rückzahlb. Zuschüsse.

4) Für den Bau der Linien Kehl-Ottenheim und Altenheim-Offenburg M. 589 818.

5) Für den Bau der Linie Strassburg-Grafenstaden (Teilstrecke der Linie Strassburg-Markolsheim) wurde ausserdem seitens der Gemeinde Illkirch-Grafenstaden und Maschinenbauges. Grafenstaden ein unverzinslich nicht rückzahlbarer Zuschuss gezahlt von M. 20 100.

6) Oberhausbergen-Westhofen M. 423 100.

7) Rastatt-Schwarzach M. 523 044.

Genussscheine: 120 Stück, auf Inhaber lautend, erhielten die Urheber des Unternehmens. Diese Genussscheine berechtigen weder zur Teilnahme an den G.-V., noch zu irgend einer Kontrolle über die Angelegenheiten der Ges. Die Inhaber müssen die von der Ges. aufgestellten Rechnungsabschlüsse als massgebend anerkennen (siehe auch Gew.-Vert.).

Anleihen: M. 4 050 000 u. zwar a) M. 1 720 000 in 4% Anleihen von 1886, 1888, 1890 u. 1893, b) M. 2 180 000 in 3½% Anleihen von 1893, 1895, 1896 u. 1897, c) M. 150 000 in 3% Anleihen von 1885. Zs. 1./5. u. 1./11. Zahlst. wie bei Div. Kurs in Strassburg Ende 1897 bis 1911: 3½% Stücke: 101, 101, 97, 93, 93, 96, 96, 95, 95, 95, 89, 90, 93, 90, 89.50%; 4% Stücke: 102, 100.50, 99, 100, 100, 101, 100, 100, 100, 99, 100, 100, 99, 98%.

M. 3 000 000 in 3½% Partialoblig. lt. G.-V.-B. vom 4. Mai 1899, 3750 Stücke Lit. A à M. 400 und 750 Stücke Lit. B à M. 2000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlung zu pari innerhalb 55 Jahren ab 1. Nov. 1910 lt. Plan, mittels Ausl. in der G.-V. Ab 1910 verstärkte oder Totalkündigung mit 3monat. Kündigung zulässig. Spezielle Pfandsicherheit ist für diese Anleihe, wie auch für die sämtlichen anderen Anleihen nicht bestellt. Die Ges. haftet für dieselbe mit ihrem ganzen Vermögen. Coup.- u. Oblig.-Verj.-Fristen sind die gesetzlichen. Zahlst.: Wie bei Div. und Mülhausen i. E.: Rhein. Creditbank; Frankf. a. M.: Deutsche Bank. Kurs Ende 1899—1911: In Frankf. a. M.: 95.90, 91, 94, 94.30, 94.90, 95, 95.20, 95, 89.50, 93, 93, 90, 89% — Aufgel. im Juli 1899 zu 96.50%.

M. 2 000 000 in 4½% Schuldverschreib. auf den Inhaber, lt. ministerieller Genehmigung v. 18./4. 1901, 2000 Stücke à M. 500 und 1000 à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar durch Verl. in 74 Jahren ab 1./11. 1910; von diesem Tage auch raschere Tilg. zulässig. Die Anleihe wurde von Ch. Staehling, L. Valentin & Co. übernommen. Kurs in Strassburg Ende 1910—1911: 102.25, 101.50%.

M. 1 500 000 in 4½% Schuldverschreib. auf den Inhaber, lt. ministerieller Genehmigung v. 11./6. 1902, 1500 Stücke à M. 500, 750 Stücke à M. 1000. Zs. 1./5. u. 1./11. Rückzahlbar durch Verl. in 91 Jahren ab 1./11. 1908; von diesem Tage auch stärkere Rückzahl. zulässig. Kurs der 4½% von 1901 u. 1902 Ende 1902—1911: 104, 103, 102.50, 103, 102, 100.50, 101, 101, 102, 101.50%.

Noch in Umlauf ult. März 1911 von allen Anleihen: M. 9 875 600.

Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb.

Stimmrecht: Jede Aktie à M. 400 = 1 St., jede Aktie à M. 1000 = 2½ St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F. (Grenze 10% des A.-K., ist erreicht), bis 5% zu einem besonderen R.-F., bis 6% Div., vom Rest 5% zur Verstärkung des besonderen R.-F., 5% für die Fürsorgekasse, 5% Tant. für Vorst., 5% als Grat. an Beamte, 10% Tant. dem A.-R. (ausser einer festen Vergütung von zus. M. 10 000), 10% an die Urheber des Unternehmens, welche dafür 120 Genussscheine erhielten, der verbleibende Rest zur Verf. der G.-V.

An Abgaben hat die Ges. an die Stadt für Platzgebühr für sämtliche Wagen M. 4000 pro Jahr zu zahlen, solange die an die Aktionäre gezahlte Div. 5% nicht erreicht. Bei Zahlung von 5% Div. erhöht sich die Summe um M. 1000 d. i. M. 5000; ebenso tritt mit jeder weiter eintretenden Erhöhung des an die Aktionäre verteilten Div.-Satzes um mindestens 1% eine Erhöhung der Summe um jeweils M. 1000 ein.

Bilanz am 31. März 1911: Aktiva: Kassa 5988, Bankkonto 1671, Debit. 62 069, Kaut. u. R.-F.-Effekten 117 542, Beteilig. bei Lahrer Strassenbahn 10 000, do. bei Elsass. Zuckerfabrik Erstein 1000, do. bei Börsenbau-Ges. 500, Material. 189 789, Oberbaumaterial. 111 436, Drucksachen 5623, Dienstbekleid. 15 042, Strecken Strassburg u. Umgebung 13 613 506, Strecke Grafenstaden-Markolsheim 1 737 808, do. Erstein (Rheinstrasse)-Erstein (Reichsbahnhof) 283 068,